

pei am 25.April beschlossen, einen Krisenstab mit dem Namen "Kommission für Wirtschaftsreform" zu gründen. Sie soll aus 27 bis 30 führenden Regierungspolitikern, Wissenschaftlern und Unternehmern gebildet werden und innerhalb eines halben Jahres über die gegenwärtige Wirtschaftssituation Taiwans beraten und konkrete Vorschläge für eine Reform ausarbeiten. -ni-

*(47) **Höchste Sparquote in Asien**

Nach dem Jahresbericht der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) für 1984 haben die Einwohner Taiwans 1981 bis 1983 im Vergleich zu den Bürgern anderer Mitgliederstaaten der Bank am tüchtigsten gespart. Während dieses Zeitraumes ist die Sparquote Taiwans (vermutlich an BSP) von 31,79% auf 32% gestiegen, die Investitionsquote (wieder vermutlich an BSP) von 28,4% auf 23,11% gesunken. Damit erhöhte sich die Nettosparquote von 3,39% auf 8,99%. Mit Ausnahme von Hongkong ist die Sparquote auch in anderen asiatischen Schwellenländern allgemein gestiegen und die Investitionsquote gleichzeitig - mit Ausnahme Singapurs - gefallen. Laut Regierungsstatistiken ist die Sparquote im letzten Jahr weiter auf 34,16% gestiegen und die Investitionsquote auf 21,68% gefallen. Damit vergrößerte sich die Schere zwischen der Spar- und der Investitionsquote, also die Quote des Sparüberschusses, auf 12,48%. Im Vergleichsland Südkorea lag, weiter nach taiwanesischen Regierungsangaben, die Sparquote im letzten Jahr bei 27,4% (1983: 24,88%) und die Investitionsquote bei 29,9% (1983: 27,8%), daraus ergab sich eine Minusnettosparquote (LHB, 23.4.85).

1984 sind Taiwans Auslandsschulden im Vergleich zu 1983 von über 8 Mrd.US\$ auf unter 7 Mrd.US\$ abgebaut worden. Dies ist neben dem geringen Investitionsinteresse darauf zurückzuführen, daß viele Großunternehmen infolge der hohen Zinssätze in den USA Kredite statt im Ausland bei inländischen Banken aufnahmen (LHB, 14.4.85). -ni-

HONGKONG UND MACAU

*
*
* * * * *

*(48) **Die Organisation des Büros für Hongkong und Macau unter dem chinesischen Staatsrat**
Direktor: Ji Pengfei (Mitglied des Staatsrats)

Stellvertretende Direktoren: Li Hou (aus dem Büro für Auswärtige

ge Angelegenheiten des Staatsrats); Li Zhongying (aus der Leitenden Gruppe für Auswärtige Angelegenheiten des Staatsrates)

Berater: Wang Luming (Berufsdiplomat); Ke Hua (Berufsdiplomat); Wang Kuang (ehemaliger Direktor des XNA-Büros in Hongkong)

Erste Abteilung (zuständig für allgemeine politische Forschung): Zheng Weirong, Leiter

Zweite Abteilung (zuständig für Politik, Kultur): Rong Kang, Leiter; Mo Ruiqiong, stellvertretende Leiterin

Dritte Abteilung (zuständig für Wirtschaft): Zhu Hua, Leiterin; Deng Qiang, stellvertretender Leiter

Vierte Abteilung (Sekretariat): Yu Shouhua, Leiter

Diese Liste ist nach den Angaben des stellvertretenden Direktors des Büros für Hongkong-Macau unter dem chinesischen Staatsrat (Regierung), Li Hou, vom 5.April für die Zeitungsreporter aus Hongkong und Macau übergeben worden (DGB, 7.4.85). -ni-

*(49) **Die höchsten Entscheidungsträger in der Hongkong- und Macaofrage**

ZK-Generalsekretär Hu Yaobang hat in einem Gespräch mit Journalisten aus Hongkong und Macao am 9.April 1985 bekanntgegeben, wer die höchsten Entscheidungsträger in der Hongkong- und Macaofrage sind:
1. Deng Xiaoping,
2. Ministerpräsident Zhao Ziyang und
3. Ji Pengfei, Staatsratskommissar und Leiter des Büros des Staatsrats für Hongkong und Macao.

Nach den Worten von Hu Yaobang hat Deng Xiaoping auch Außenminister Wu Xueqian, ZK-Generalsekretär Hu Yaobang und Staatspräsident Li Xiannian ermächtigt, Aussagen zum Thema Hongkong und Macao zu machen. "Wir können uns dazu äußern", sagte Hu Yaobang "doch wir drücken uns oft nicht korrekt aus." Deshalb sei er, Hu, der Ansicht, daß sich nur die drei oben genannten Politiker in dieser Frage äußern sollten, denn: "Die höchste Autorität (in der Hongkong- und Macaofrage; Anm. d. Verf.) liegt bei den drei erstgenannten". Hu Yaobang gab darüber hinaus bekannt, daß diese Regelung auf einen internen Beschluß der Parteizentrale zurückgeht. (DGB, 11.4.85) -sch-

*(11) **Ü zu VRCh-Innenpolitik**
80 Mio. Gewerkschaftsmitglieder
Die Zahl der Mitglieder des Nationalen Gewerkschaftsverbands Chinas hat mittlerweile die 80-Millionen-Grenze erreicht. Damit sind rd. 70% aller Arbeiter und Angestellten in der Volksrepublik China Gewerkschaftsmitglieder. Dies geht aus den neuesten Statistiken des chinesischen Gewerkschaftsverbands hervor (nach: RMRB, 30.4.85).

Bis Ende der 70er Jahre waren die Gewerkschaften lediglich Instrumente der Kommunistischen Partei zur Durchsetzung ihrer Politik gegenüber der Arbeiterschaft und nicht etwa Interessenvertretungen der Arbeiter gegenüber Partei, Staat und Betrieb. Dementsprechend bestand die Arbeit der Gewerkschaften damals hauptsächlich in der politischen Erziehung und in der Mobilisierung der Arbeiterschaft für den Wirtschaftsaufbau und für die Erfüllung und Übererfüllung der staatlichen Wirtschaftspläne. Zu Beginn der 80er Jahre erhielten die Gewerkschaften jedoch zusätzlich die Aufgabe, in den Industriebetrieben sogenannte "Arbeiter- und Angestelltenkongresse" einzurichten und für eine demokratischere Betriebsverwaltung zu sorgen. Damit begann sich - zumindest offiziell - der Charakter der Gewerkschaften dahingehend zu verändern, daß sie nun - allerdings in begrenztem Ausmaß - auch die Interessen der Arbeiterschaft vertreten sollen. Voraussetzung hierfür ist freilich, daß die Gewerkschaften "im Einklang mit dem Programm und der Linie der Kommunistischen Partei Chinas handeln und den Kurs und die politischen Richtlinien der Partei in die Tat umsetzen", wie es das "Statut der chinesischen Gewerkschaften" vorschreibt (RMRB, 24.10.83). -sch-